

# Bad Dürkheimer Zeitung

## KREIS UND QUER

### Unbekannten misslingt Einbruch ins Gotteshaus

**HERXHEIM AM BERG.** Der Versuch bisher unbekannter Täter in die protestantische Kirche in Herxheim am Berg einzubrechen, ist gescheitert. Zwischen Mittwoch, 17 Uhr, und Freitag, 15.20 Uhr, wurden dabei nach Angaben der Polizei jedoch die Holztüren des Haupt- und Seiteneinganges in Mitleidenschaft gezogen. 500 Euro kostet es nun, die Türen wieder zu reparieren. Hinweise erbitet an die Polizeiinspektion Bad Dürkheim unter Telefon 06322 963-0 oder per E-Mail an pibad\_duerkheim@polizei.rlp.de. (rhp)

### Nach „verdächtigen Geräuschen“ ist der Außenspiegel hin

**BAD DÜRKHEIM.** „Verdächtige Geräusche“ ließen einen Dürkheimer, der in der Leistader Straße wohnt, am Samstagmorgen gegen zehn vor vier Uhr bei der Polizei anrufen. In der Tat stellten die Beamten vor Ort fest, dass an dem vor dem Haus stehenden Dacia einer 43-Jährigen Dürkheimerin der Außenspiegel abgetreten worden war. Zwei rund zirka 18-jährige Männer mit dunklen Anzügen, die beide 1,75 Meter groß sein sollen, haben sich nach Zeugenangaben vom Tatort entfernt. Zirka 150 Euro Sachschaden beklagt die Dacia-Fahrerin. Die Polizeiinspektion Bad Dürkheim sucht auch hier weitere Zeugen unter Telefon 06322 963-0 oder pibad\_duerkheim@polizei.rlp.de. (rhp)

### Kinderschutzbund baut auf Ehrenamt und Spenden

**NEUSTADT/BAD DÜRKHEIM.** Der Kinderschutzbund Neustadt/Bad Dürkheim hat sein Angebot dank ehrenamtlicher Helfer und vieler Spenden weiterentwickeln können. Unter dem Sammelbegriff „Frühe Hilfen“ gebe es nun Unterstützung für frischgebackene Eltern und ihre Kinder, sagte Vorsitzende Ursula Nickel, die von der Mitgliederversammlung in ihrem Amt bestätigt wurde. Im vergangenen Jahr seien 9000 Stunden durch ehrenamtliche Helfer zusammen gekommen, so Nickel. Der Verein wird außerdem von vielen Menschen finanziell unterstützt, so dass er einen Jahresüberschuss von 24.000 Euro aufweist. Trotz des Polsters sei er weiter auf Spenden angewiesen, sagte Nickel. Im neuen Haushalt seien 80.000 Euro eingeplant. Die Erfahrung habe gezeigt, dass diese Größenordnung realistisch sei. (mpk)

### Zusammenarbeit mit Deidesheim

Die geplante Fusion der Verbandsgemeinden Wachenheim und Deidesheim hat zum ersten Mal sichtbare Auswirkungen: der Wachenheimer Bauamtsleiter ist jetzt auch in Deidesheim im Einsatz. **SEITE 4**

## SO ERREICHEN SIE UNS

### BAD DÜRKHEIMER ZEITUNG

#### Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistraße 12-16  
67433 Neustadt  
Telefon: 06321 89030  
Fax: 06321 890320  
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

#### Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146  
Fax: 06321 3850186  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

#### Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192  
Fax: 06321 3850193  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

#### Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383  
Fax: 06321 3850384  
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

#### Lokalredaktion

Mannheimer Str. 10  
67098 Bad Dürkheim  
Telefon: 06322 945243  
Fax: 06322 945210  
E-Mail: redduw@rheinpfalz.de

## Gelassen: Strafecke und Spielklasse!



Ein symbolisches Foto: Martin Fink, Torhüter des Dürkheimer HC, hält eine von zehn(!) Strafecken, die Tabellenführer SC Frankfurt 1880 am Samstag im Heimspiel des DHC zugesprochen bekam. Mit dem 2:0-Sieg über die Hessen, an dem der Dürkheimer Schlussmann maßgeblichen Anteil hatte, hielten die Hausherren gleichzeitig die Liga: Der DHC spielt damit auch in der kommenden Saison in der Zweiten Feldhockey-Bundesliga. Das letzte Spiel der Saison gestern Mittag bei den Stuttgarter Kickers war damit nur noch für die Statistik von Bedeutung. Es endete mit einem 1:1-Unentschieden. (pes) FOTO: KUNZ

SPORT AM MONTAG

## Palma bejubelt pfälzischen Nowitzki

**BAD DÜRKHEIM/PALMA:** Heidi Klum als Wettpatin einmal abgeklatscht, Michelle Hunziker im Arm gehalten, von Cindy aus Marzahn gedrückt und von Thomas Gottschalk verabschiedet. Der Samstagabend bei „Wetten, dass ..?“ in Mallorca hielt für Dirk Krupp (38) aus Bad Dürkheim Begegnungen mit den Größen der Show-Branche parat. Morgen steht er wieder im Betrieb.

VON STEPHAN ALFTER

Gepumpt hat Dirk Krupp wie ein Maikäfer, der auf dem Rücken liegt, als er das letzte der rund 30 Bierfässchen gen 3,05 Meter hohen Basketball-Korb gedrückt hatte. Mehr als fünf Kilo pro Fass hatte der 1,93-Mann jeweils mit einer Hand geworfen und dabei mehrfach das Ziel nur ganz knapp verfehlt. Der Himmel über Palma war inzwischen dunkel geworden, das Blitzlichtgewitter umso heller und ein wenig schien es ihn schon zu beeindrucken, dass ihm gerade allein in Deutschland über zwölf Millionen

Sieben Sekunden lang in den Armen von Michelle Hunziker

Menschen am Fernsehbildschirm zuschauten. Zwölf Millionen, die das Thema Bier und Ballermann übrigens noch aus anderen Zusammenhängen kennen, als es in Basketballkörben zu versenken.

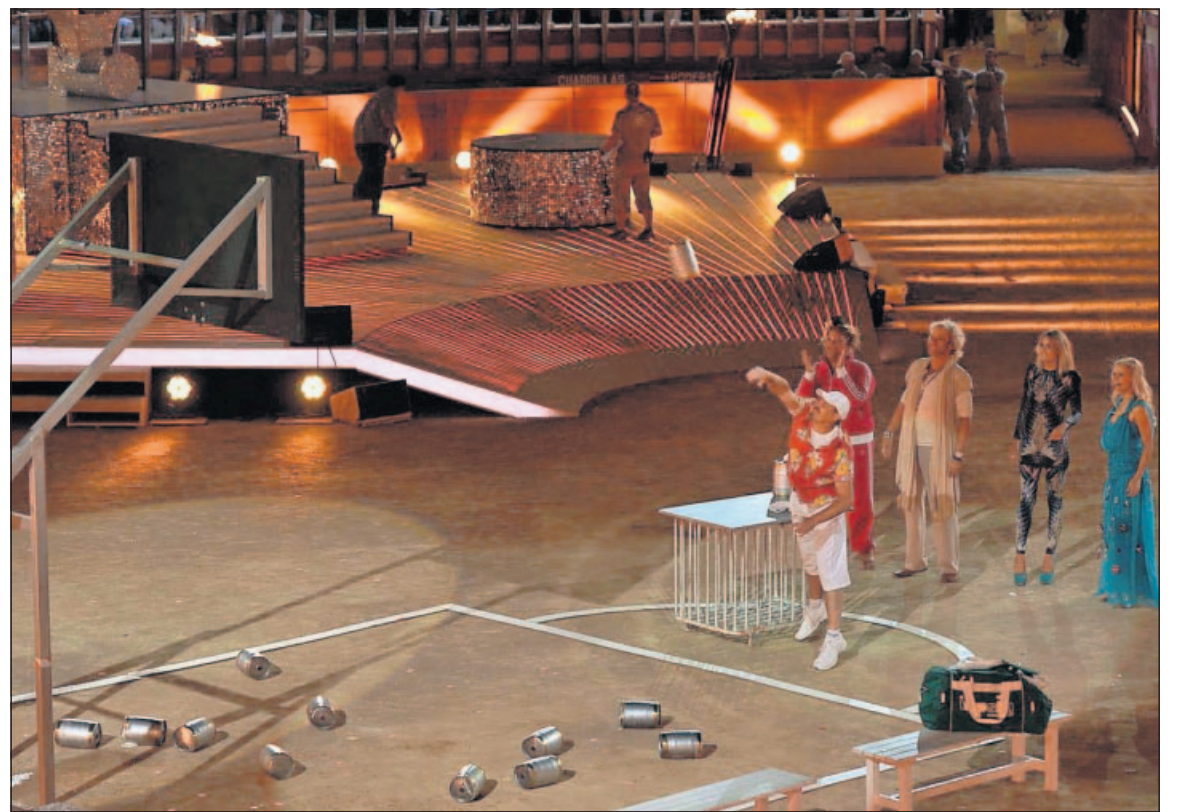
Dass Krupp ja wohl die pfälzische Antwort auf Nowitzki sei, war auf dem Transparent zu lesen, das seine Unterstützer in die Wettendass-Arena getragen hatten. Nun, ganz gerecht werden konnte der 38-jährige Vater und Ehemann dem Wettangebot und den eigenen Erwartungen nicht.

Dabei wollte er doch auch seinem Sohn mit einer gewonnenen Wette ein Geschenk zum gestrigen Geburtstag machen. Als zu knapp erwiesen sich letztlich jedoch die zwei Minuten, um mindestens zehn Fünf-Liter-Fässchen durch die Reuse zu schicken. Gemeinsam mit dem Basketball-Wunder und Namensvetter Dirk Nowitzki hat er allerdings, dass seine Würfe mit zunehmender Spielzeit besser wer-

den. Von Nowitzki, über dessen Besuch bei „Wetten, dass ..?“ vor einigen Tagen noch spekuliert worden war, unterschied Krupp letztlich aber doch, dass lediglich die daneben geworfenen Bierdosen spritzten und nicht anschließend zu öffnende Sektflaschen.

Derart feucht und außer Puste war es schließlich Michelle Hunziker, die ihm den ersten Trost spendete. Geschlagene sieben Sekunden lang ruhte Krupp schnaufend in ihren Armen und mit seiner Hand gefährlich nah am viel gefilmten Hunziker-Po, bevor Cindy aus Marzahn ihm in einer innigen Umarmung den Restsauerstoff nahm. Dass es ausgerechnet die fassgleiche Comedy-Tante aus Berlin war, die sich und die Fünf-Liter-Dosen Bier zuvor hereingerollt hatte, war einerseits für Gottschalk eine Überraschung und auch sonst ein Lacher in der Sendung.

Heidi Klum hielt sich als Wettpatin doch ziemlich zurück, verzichtete auf eine Umarmung und hielt Dirk Krupp nur die Hand zum Abklatschen hin. Erhobenen Hauptes und in Jubelpose verließ er schließlich den Innenraum der Arena, wohlwissend, dass er zehn Bierfässer von der Freiwurflinie aus in einem Basketballkorb versenkt hatte – nur eben nicht in der notwendigen Zeit. Über Krupps Erlebnisse mit Sebastian Vettel, Cindy aus Marzahn und Heidi Klum nach der Show, seinen eventuellen Besuch bei der After-Show-Party und die Frage, warum ein Pfälzer nicht einen Kanister „Neie Woi“, sondern Bierfässer Richtung Basketball-Korb wirft, hätte die RHEINPFALZ gerne gestern mit Krupp gesprochen. Der 38-jährige war jedoch auf dem Mobiltelefon nicht zu erreichen. Vielleicht musste er auch seinen Wurfarm ruhig halten ...



Wette knapp verloren: Dirk Krupp am Samstagabend in der Sendung „Wetten Dass?“ in Mallorca. Cindy aus Marzahn, Thomas Gottschalk, Heidi Klum und Michelle Hunziker beobachten den Hardenburger (oben). Zuvor hatte die schrille Comedy-Frau die Bierfässer hereingerollt (unten).

FOTOS: ZDF/DPA



## Aufs Meer gucken und dabei Geld verdienen

**GEGENÜBER:** Der Friedelsheimer Ralf Ellenberger hat sich auf Boavista mit geführten Touren selbstständig gemacht

VON KATHRIN KELLER

Als Ralf Ellenberger auswanderte, nahm er einen Koffer Werkzeug mit. „So eine Art Hausmeisterservice“ schwebte ihm vor, um sich auf der Insel seiner Träume, der Capverdischen Insel Boavista, eine Existenz aufzubauen. Ein halbes Jahr später wurde er stellvertretender Direktor in einem Vier-Sterne-Hotel, obwohl er „sowas noch nie gemacht“ hatte.

Unglaubliches Glück? Schon nach einigen Monaten schmiss Ellenberger – Sohn des Friedelsheimer Leichtathleten Johannes Ellenberger – den Job wieder hin. „Ich bin ein Open-Air-Officer“, sagt er grin-

send. Aufs Meer gucken statt im Büro sitzen – das ist es. Ellenberger hat es geschafft, diesen Traum, den er vermutlich nicht als Einziger träumt, mit einer gewerblichen Idee zu verknüpfen. Vor einem guten halben Jahr hat er sich mit geführten Touren im eigenen Pick up selbstständig gemacht. Und der Laden läuft.

Aus dem Nichts kam das natürlich nicht. Ellenberger kennt die Insel seit einigen Jahren, und er kennt sie wie seine Westentasche. Erkundet hat er sie nämlich zu Fuß, genauer gesagt laufend. Wobei Ellenberger es mit dem Laufen hält wie mit dem Arbeiten, er hat da so seine eigenen Vorstellungen. Beim Laufen heißt das: Ultramarathon.

Ultramarathon ist laut Definition eine „Laufveranstaltung über eine Strecke, die länger ist als die Marathonstrecke von 42 Kilometern“. Der Boavista Ultramarathon ist 150 Kilometer lang, mit Rucksack und Verpflegung geht es über Dünen, Strände und Schotter, und das alles bei 27 bis 30 Grad. Ellenberger hat den Lauf schon fünfmal gemacht, seit er die Insel im Atlantik 2006 entdeckte. Zweimal war er sogar bester Europäer. Da lernt man so ein Inselchen ganz gut kennen – Boavista ist nur etwa 30 Kilometer lang und 30 Kilometer breit. Das Angebot, Deutsche über die Insel zu führen, bekam der 51-Jährige schon, als er im Juni 2009 mit seiner Frau gerade angekommen war

und noch auf den Umzugscontainer wartete. Für einen Sechsstage-Fulltime-Job bekam er 400 Euro im Monat. Zu wenig. „Um auf europäischem Standard zu leben, braucht man zu zweit dort etwa 1200 Euro im Monat“, sagt er. Weshalb er dann zugriff, als das Hotel Decameron ihm einen Job anbot, zunächst als Managerassistent. Seine Touren gab er aber nicht auf. „Das hab ich dann sonntags gemacht.“

Inzwischen kann er es sich leisten, die Dinge etwas gemütlicher angehen zu lassen. Fünf Touren pro Woche bietet er jetzt an, sie dauern jeweils fünf bis sechs Stunden. „Wir nehmen uns bewusst mehr Zeit als andere Anbieter, um auf individuelle Wünsche eingehen zu

können“, sagt Ellenberger. Die Werbung übernimmt in erster Linie seine Frau, die aus Rom stammt und die er kennen lernte, als er noch in Frankfurt bei der Bank arbeitete. Franca Mineo gab damals Italienisch-Unterricht. Jetzt steht sie täglich am Flughafen in Sal Rei und verteilt Prospekte für Baobab Tour. Auf Tour geht sie eher selten, nur wenn Ellenberger mal zurück nach Deutschland muss, beispielsweise um seinen Pass zu verlängern, so wie jetzt. Wenn er, vorübergehend, auf den Meeresblick verzichtet, und stattdessen am Haardtrand durch die Weinberge joggt. Braun gebrannt und mit sich und der Welt zufrieden. „Das Leben ist nur eins“, sagt er.



Lebt seinen Traum: Ralf Ellenberger arbeitet auf Boavista. FOTO: FRANCK